

Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Gremium FuLa, Unterausschuss Bau

Kümmelstraße 7
20249 Hamburg

**Vorschlag zur Behebung von Parkplatznot
Langenhorn, hier Buurredder/Buurstig/Buurkamp**

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr

vielen Dank für das freundliche Gespräch am 18.10.2017. Sie erhalten anliegend wie besprochen das Schreiben der Anwohner Buurredder 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17 und 19 zur Kenntnisnahme.

Dieses habe ich ebenfalls per Mail an

Herrn Harald Rösler, Bezirksamt Hamburg Nord
Liegenschaftsverwaltung der FHH,
Management des öffentlichen Raumes,

mit der Bitte um Rückmeldung übermittelt.

Den Termin am 13.11.2017 habe ich mir bereits notiert, vielen Dank für die Info.

Mit freundlichen Grüßen

Freie und Hansestadt Hamburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir als Anwohner der Reihenhäuser/Häuser im Buurredder/Buurstieg in Langenhorn wenden uns an Sie wegen der sich seit geraumer Zeit verschlechternden Zuwegungssituation zu unseren Häusern. Nahezu sämtliche langjährigen Eigentümer klagen darüber, dass es in unserer Straße kaum noch zumutbare Parkmöglichkeiten gibt. Auch ist es nahezu unmöglich, die öffentlichen Fußwege zu nutzen ohne in Schlangenlinien durch große Matschfelder und parkende Fahrzeuge herum auf die ebenfalls vollgeparkte Straße auszuweichen.

Die sich verschlechternde Park-, Straßen- und Wegesituation hat unseres Erachtens folgende Gründe, die bei besserer Bebauungsplanung hätte vermieden werden können wie folgt:

1.

Seit einigen Jahren besteht das **Strahlencentrum Hamburg MVZ** an der Langenhorner Chaussee 396. Dieses wurde geplant und offensichtlich genehmigt unter der Maßgabe, dass eine für deren Kunden erreichbare Tiefgarage errichtet wird.

Dies ist aufgrund von offensichtlichen Planungsmängeln aber nicht der Fall, die Tiefgarage steht den Kunden nicht zur Verfügung. Ersatzweise verweisen die Mitarbeiter der Einrichtung auf Parkmöglichkeiten im Buurredder und nutzen diese ganztägig teilweise auch selbst. Kunden der MVZ machen von der Möglichkeit im Buurredder zu parken jedenfalls regen Gebrauch. Die Behandlungen finden etwa im Stundentakt statt. Die Patienten sind - wohl aufgrund der Behandlungen - einerseits körperlich eingeschränkt und/oder aufgeregt. Wenn diese Patienten keine adäquate Lücke finden, überfahren sie die Bordsteine/Gehwege und parken auf den Grünflächen beidseits des Buurredders. Es kommt zu diversen „Parkreplern“ mit Fahrerflucht.

Auf freundliche Versuche der Anwohner, doch bitte das Fahrzeug von den Grünflächen zu entfernen, oder bitte die Straße nicht beidseits so zu beparken, dass passierende Fahrzeuge/Feuerwehr usw. nicht behindert werden, erfolgen die üblichen Reaktionen von „Verständnis“ über „ist ja nur kurz“ oder „wo soll ich denn sonst hin“ bis „was geht dich das an“ usw.

2.

Vor kurzem wurde die bereits angespannte Situation extrem verschärft; in der Einmündung Langenhorner Chaussee/Buurredder wurde das Grundstück an einen **„Park Easy & Fly Easy“** bezeichnetes Unternehmen vermietet. Ziel dieses Unternehmens ist es, Kunden des Flughafens Parkmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, die günstiger sind als am Flughafen. Die Kundenfahrzeuge parken also auf dem Grundstück ein und die Kunden des Flughafens werden zum Flughafen transportiert.

Nach Abtransport der Kunden wird das Fahrzeug oder andere dort bereits parkende Fahrzeuge jedoch von dem gemieteten Grundstück heruntergefahren und ebenfalls im Buurredder/

Buurkamp/Langenhornder Chaussee usw. längerfristig (eben über den Urlaub des Kunden) geparkt. Das Abstellen von Fahrzeugen mag über einen Zeitraum von drei Wochen erlaubt sein, doch kollidiert dieses natürlich mit den Interessen der Anwohner einen Stellplatz für das eigene Fahrzeug in zumutbarer Entfernung ihres Hauses zu finden.

Die Mitarbeiter des Park & Fly-Services stehen selbst vielfach direkt in der Einmündung des Buurredders in der Halteverbotszone und stellen auch längerfristig Kundenfahrzeuge dort ab, so dass das Einbiegen in den Buurredder von der Langenhorner Chaussee kommend nicht mehr ohne Gefährdung möglich ist. Es ist hier jederzeit mit Auffahrunfällen zu rechnen, denn der fahrende Verkehr in Richtung Langenhorner Chaussee kann nicht wahrgenommen werden und so wird anstatt einigermaßen zügig abzubiegen entweder auf der vielfach mit 70 km/h befahrenen Straße angehalten, weil sich noch Fahrzeuge aus dem Buurredder herausbewegen müssen, damit in den Buurredder einfahren werden kann.

Selbiges gilt auch für den Kreuzungsbereich Buurredder/Buurkamp in einem Maße, der die Einsicht in den vorfahrtsberechtigten Verkehr verhindert.

Auch ist die durch in langer Schlange im Buurredder parkenden Fahrzeuge die Straße selbst nur noch auf einer Seite befahrbar. Dies ggf. versetzt und durch Engpässe nicht mehr für Fahrzeuge mit Anhänger usw. passierbar. So ergibt sich auf beginnend mit der Einmündung Buurredder bis zur nächsten Kreuzung/Buurkamp vielfach ein Bild von rückwärts weichenden Fahrzeugen, verfolgt von einer Schlange entgegenkommender Fahrzeuge. Immer wieder weichen Fahrzeuge dann auf Fußwege und sogar den angrenzenden Rasen aus. So ist es geschehen, dass ein LKW mit Anhänger sogar erst am Bornbach und dann direkt vor den Häusern Buurredder 1 - 19 auf der Rasenfläche entlang fuhr um überhaupt seinen Weg weiter verfolgen zu können.

Der Gehweg direkt an der Einfahrt zu dem Grundstück des Mietobjektes Park Easy & Fly Easy ist bereits zerfahren und ist für ältere Fußgänger zur Stolperfalle geworden, genauso wie der der Einfahrt gegenüberliegende Fußweg. Dieser wird zum Rangieren genutzt und ist ebenfalls bereits mehr als schadhaft.

Durch die gewerbliche Stellplatznutzung selbst wird - menschlich vielleicht verständlich, doch sehr unangenehm - der Müll von den Kunden in der Straße/im Gebüsch usw. „entsorgt“ und sich schnell mangels öffentlich zugänglicher Toilette bis zu dreimal täglich an der nächsten Eiche „erleichtert“. Mittlerweile ein unerträglicher Zustand und mehr als ein ästhetisches Ärgernis.

Auch in der Nacht werden nun zunehmend die Kundenfahrzeuge „umgeparkt“ um am Tage den Eindruck aufrecht zu erhalten, dass es sich jeweils nicht um „Dauerparker“ (gewerbsmäßig abgestellte Privatfahrzeuge) handelt, sondern um kurzfristige auswärtige „Parker“.

Die Situation ist dermaßen eklatant, dass tageweise schlicht kein Parkplatz in zumutbarer Entfernung mehr für die Anwohner zur Verfügung steht. Auch klagen Bewohner darüber, dass nach Feierabend/Spät- oder Nachtschicht um die Häuser gefahren werden muss und dann durch die winkelige und schlecht beleuchtete Umgebung gelaufen werden muss. Dies entspricht nicht dem Sicherheitsempfinden sämtlicher Bewohner.

3.

Das geplante **Bauvorhaben am Buurredder 14 - 22** der meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH führte bereits seit Abbruch des alten Hausbestandes zu erheblichen sicherheitsrelevanten Bedenken seitens der Anwohner.

Teilweise stauten sich im Buurredder diverse Kieslaster, die weder vor- noch zurück kamen da sie noch nicht auf das Baugrundstück fahren konnten oder durften. Dies jeweils auf der durch parkende Fahrzeuge jeweils „versetzten“ Fahrbahnseite.

Die seit dem 04.10.2017 (vorerst bis Mitte Juli 2019!) eingerichtete Parkverbotszonen im Buurredder gaukeln zwar derzeit eine immerhin befahrbare Straßenseite vor, stehen aber weder jetzt noch kurz oder mittelfristig eine Entlastung für die Anwohner da. Letztendlich wird dieser öffentliche Raum wohl zum Abstellen von Baumaterial o.ä. genutzt werden.

Geplant ist bei diesem BV wieder mal - wie bei dem Strahlenzentrum und dem abgeschlossenen Bauvorhaben am Bornbach auch - die Erstellung einer Tiefgarage für ca. 50 % der geplanten 84 Wohneinheiten. Langenhorn ist ehemaliges Moorland und verfügt daher über Moorlinsen und Grundwasser in geringer Tiefe. Die Durchführung einer Tiefgarage erscheint aus hiesiger Sicht mehr als zweifelhaft.

Auch sollte bekannt sein, dass Haushalte, bestehend aus zwei Personen auch i.d.R. zwei Fahrzeuge nutzen. Wir können also - selbst wenn die Tiefgarageneinrichtung fertig gestellt werden sollte, davon ausgehen, dass nach Abschluss des BV mindestens 40 bis 60 weitere Fahrzeuge im Buurredder werden parken müssen. Auf dem Gelände selbst sind - soweit wir informiert sind - keine weiteren Stellflächen vorgesehen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bereits jetzt die

sichere fußläufige Nutzung der vorhandenen, seit langem ungepflegte öffentliche Wege (Kinder, Kinderwagen, ältere Menschen mit Rollatoren, Gehhilfen, Rollstühlen etc.) durch dessen verstärkte Zerstörung (Überfahren und Parken, Rangieren usw.) bereits stark eingeschränkt ist.

Für Autofahrer die notwendige Einsicht insbesondere in den Kreuzungsbereichen stark eingeschränkt ist.

Die Möglichkeit, seinen PKW, genutzte Dienstfahrzeuge usw. vor dem eigenen Haus oder zumindest innerhalb der nächsten 250/500 Meter Entfernung zu parken nicht mehr besteht.

Zwischenzeitlich hat auch ein Treffen der Eigentümer Buurredder 1 - 19 stattgefunden in der alternative Lösungsvorschläge erarbeitet werden sollten. So steht auch ein Erwerb der vor den Häusern befindlichen Arrondierungsflächen zur Diskussion. Mit der Errichtung von Stellplätzen auf dem dann eigenen Grund würden Fahrzeuge aus dem ruhenden Verkehr entfernt werden können. Auch könnte der Erwerb von Elektrofahrzeugen bzw. deren Versorgung mit Hausstrom erleichtert werden usw. Der Wert der Häuser (gepflegte Vorgärten anstatt von der Stadt/Sage vernachlässigte Rasenflächen) könnte besser erhalten bleiben. Durch die Entfernung durch das Parken auf eigenem Grund könnte ca. 40 % der bisherigen Parkfläche ebenfalls den übrigen Anwohnern als Anwohnerparkzone zur Verfügung gestellt werden.

Es wird um kurzfristige Stellungnahme gebeten. Vielleicht könnte ein Gespräch mit den zuständigen Sachbearbeitern Ihrer Behörde und den Eigentümern stattfinden bei der eine evtl. weitere bereits vorhandene Planung oder Lösungsvorschläge in die Überlegungen mit einbezogen werden könnten.

Zur Rücksprache/Terminabsprache wenden Sie sich bitte an

Mit freundlichen Grüßen

Diverse Bewohner/Eigentümer